

<http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/abgeordnetenwatch-benotet-bundestagsabgeordnete-herr-stier-schweigt-und-schweigt,20641266,31215540.html>

# Mitteldeutsche Zeitung

www.mz-web.de

Abgeordnetenwatch benotet Bundestagsabgeordnete

## Herr Stier schweigt und schweigt

13.07.2015 20:57 Uhr | Aktualisiert 13.07.2015 20:58 Uhr



Blick in den Bundestag. (BILD: dpa)

Von Hendrik Kranert-Rydzzy

**Das Portal Abgeordnetenwatch bewertet den Umgang von Bundestagsabgeordneten mit Bürgerfragen. Karamba Diaby aus Halle ist vorbildlich. Andere hingegen nicht.**

**Magdeburg.** Dieter Stier und Roland Claus sind nicht gerade als schweigsame Menschen

bekannt. Das wäre auch schwierig - als Bundestagsabgeordnete von CDU und Linke. Dennoch sind die beiden Parlamentarier aus Sachsen-Anhalt am Montag vom Portal [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) mit einem „ungenügend“ abgestraft worden. Denn Claus und Stier haben Fragen, die ihnen von Bürgern über das Portal gestellt worden sind, nicht beantwortet. Bei Stier waren es fünf, bei Claus sechs Bürger, die - so scheint es - noch heute auf eine Antwort warten.

Karamba Diaby (SPD) hingegen ist vorbildlich: 13 Fragen - 13 Antworten; dafür bekam der hallesche Politiker ein glattes „sehr gut“ von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de). Noch beehrter als Diaby war dessen Parteikollege Burkhard Lischka, der 23 Fragen gestellt bekam - aber eine nicht beantwortete. Sonst hätte der Magdeburger den Hallenser glatt geschlagen.

Auch die übrigen Bundestagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt geizen nicht mit Informationen, so sie der Bürger begehrt: Von 19 Parlamentariern bekommen zehn die Bestnote, zwei weitere ein „gut“ und vier ein „befriedigend“. Das einzige „ausreichend“ geht an die einzige Grüne aus Sachsen-Anhalt im Bundestag - Steffi Lemke hat immerhin die Hälfte der ihr gestellten vier Fragen beantwortet. Damit liegt der Gesamtnotendurchschnitt aller Bundestagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt bei 2,2.  
Karamba Diaby

Doch wie das mit schlechten Noten so ist - wer sie bekommt, fühlt sich oft zu Unrecht bestraft. Dieter Stier etwa: „Es ist nicht so, dass ich die Fragen nicht beantwortete, die mir gestellt werden. Ich lasse mich dazu nur nicht auf eine Plattform wie [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) zwingen.“ Stier erklärte, dass alle Fragesteller eine Standardantwort erhielten, wonach die Frage im persönlichen Kontakt beantwortet werde. „Wer möchte, bekommt bei mir einen Termin oder ich telefoniere oder schreibe eine Mail“, so Stier. Und: „Ich brauche kein Internetportal als Mittler, um mich den Fragen der Bürger zu stellen.“ Zudem wolle er sich nicht anonym befragen lassen.

Stimmt nicht, sagt Sandra Lang von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de): „Anonymität gibt es bei uns nicht, zudem werden alle Fragen vor Veröffentlichung auf Beleidigungen oder ähnliches kontrolliert.“ Argumente wie die von Stier - der sich dabei in guter Gesellschaft der Kanzlerin, Bundestagspräsident Norbert Lammert oder Innenminister Thomas de Maizière befindet - kennt Lang, hält aber dagegen: „Wir wollen, dass die Antworten der Politiker öffentlich nachvollziehbar sind, es geht uns um Transparenz.“

Ob sich Roland Claus diesem Transparenz-Gebot wie Stier widersetzt, war gestern leider nicht zu erfahren: Der Politiker aus Halle weilt im Urlaub im Ausland. (mz)